Z. N. 151. 261

Graz, am 8. März 1947.

Sehr geehrter Herr Professor!

Erlauben Sie, daß auch ich Ihnen – zwar etwas verspätet, aber nicht minder herzlich – meine aufrichtigsten und ergebensten „Glück"-wünsche zu Ihrem siebzigsten Geburtstag darbringe. Ich erfuhr denselben erst heute durch eine Wiener Zeitung. Wahrscheinlich können Sie sich an mich kaum mehr erinnern. Ist es doch schon lange her, daß ich mir Sie zu besuchen gestattete. Viel Leid haben wir alle seither erlebt. Hoffentlich kommen doch auch wieder bessere Zeiten. – Mit den nochmaligen allerbesten Geburtstagswünschen und dem

WIENER STADTBIBLIOTHEK
* 7 *

Ausdruck meiner besonderen Verehrung
verbleibe ich Ihr sehr ergebener

Karl Mader.